

beihen der Union geradezu von entscheidender Bedeutung. Die Vertreter der einzelnen Regierungen werden vorerst sich darüber aussprechen müssen, ob man zur Inangriffnahme einer einzigen, alle Länder der Union gleich bindenden Kodifikation schon reif geworden zu sein glaubt, oder ob man auf dem bisherigen Wege der successiven Vereinheitlichungen vorzugehen hat.

Jedenfalls ist der Schritt, der zur Weiterentwicklung des internationalen Urheberrechts gethan werden soll, ein prinzipiell bedeutungsvoller, der, wenn entschieden und klug zugleich ausgeführt, von segensreichen Folgen begleitet sein wird.

Anmerkung. Der Union gehören folgende Staaten an: Deutschland, Belgien, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Haiti, Italien, Luxemburg, Monaco, Montenegro (vom 1. Juli 1893 an), Schweiz, Tunis mit einer Gesamtbevölkerung von circa 533 Millionen Seelen.

### Vermischtes.

Weltausstellung in Chicago. — Die Differenzen wegen der Verteilung der Ausstellungspreise scheinen beigelegt zu sein. Es ist, wie verlautet, nunmehr ein System ähnlich demjenigen der Jury angenommen worden. Die Kommission der Preisrichter erklärt die Meinung für unrichtig, daß einem einzelnen Preisrichter die Befugnis zustehen sollte, die Preise zuzuerkennen; in jedem Falle sollte die endgültige Entscheidung in den Händen des Departements-Komitees der internationalen Preisrichter liegen. Dieses Komitee wird die Funktion einer Jury ausüben und das Recht haben, den Bericht des mit der Vorprüfung beauftragten Richters abzuändern oder zu verwerfen. Die amerikanische Preis-Kommission wird auf Verlangen des Departements-Komitees drei oder mehr Preisrichter zur Vorprüfung ernennen.

— Es ist der Plan angeregt worden, die Ausstellung in San Francisco fortzusetzen und zu Weihnachten zu eröffnen (!). 3000 Aussteller sollen sich schon bereit erklärt haben, ihre Ausstellungsgegenstände nach Schluß der Ausstellung in Chicago nach San Francisco zu geben.

Alphonse Daudet gegen Paul Heichen. — Zu der in Nr. 127 d. Bl. erwähnten Beschwerde Alphonse Daudets wegen Mißbrauchs seines Namens durch Herrn Paul Heichen ging uns folgende Mitteilung des Verlegers der Heichen'schen angeblichen Uebersetzungen, Herrn R. Jacobsthal in Berlin, zu:

Dem deutschen Buchhandel bringe ich nachfolgenden Brief Alphonse Daudets zur Kenntnis:

Paris, 16 Mai 1893, 31 Rue de Bellechasse.

Monsieur!

Vous ignorez sûrement que vous publiez sous le nom d'Alphonse Daudet un volume »Frau Potiphar« qui n'est pas de moi, non plus qu'aucune des nouvelles qui suivent le roman.

Je ne sais, si M. Paul Heichen existe, mais je peux lui certifier, qu'il fait le plus odieux des métiers. De vous, Monsieur l'éditeur, j'attends un mot pour savoir le parti que vous allez prendre, bien décidé à m'adresser à la justice de Berlin, si vous continuez à vendre sous mon nom »Madame Potiphar« et les contes qui l'accompagnent.

Alph. Daudet.

P. S. Vous annoncez une Lili, signée Emile Zola, qui me paraît provenir de la même fabrique.

Es geht aus obigem Brief hervor, daß der im Buchhandel jetzt genügend bekannte Herr Paul Heichen, bereits vor Jahren — Daudet, Frau Potiphar erschien im Jahre 1888 — nicht davor zurückgeht, Verleger, die damals keinen Grund hatten, Herrn Heichen zu mißtrauen, dadurch zu hintergehen, daß er den Namen Daudet mißbrauchte, um Werke weniger bekannter Autoren an den Mann zu bringen. Die drei Bücher: Daudet, »Frau Potiphar«, Zola, »Lili« und Belot, »Widelpüppchen« sind übrigens seit 1889 nicht mehr in meinem Verlage. Beim neuen Verleger sind dieselben vergriffen. — Dies zur Klarlegung der Angelegenheit, die in Paris mit Recht das größte Aufsehen macht. Traurig ist es, wenn man von einem Schriftsteller auf eine solch' ungläubliche Art und Weise dupliert wird.

Berlin, 5. Juni 1893.

R. Jacobsthal.

Vorträge. — Eine neue Vortragsreihe des Herrn Verlagsbuchhändlers F. W. von Biedermann über »Verlagsrecht und Buchhandelsrecht« beginnt am Dienstag den 4. Juli abends 9 Uhr in der Handelsakademie des Herrn Dr. Huberti in Leipzig, Marienstraße 23. Wie bisher, so steht auch weiter zu erwarten, daß diese Gelegenheit zur Erweiterung der Fachkenntnisse auf einem umfangreichen und verhältnismäßig wenig beherrschten Gebiet zahlreiche Hörer aus den Kreisen des Leipziger Buchhandels anziehen wird. Für die jüngeren Berufsgenossen sind, wie uns Herr Dr. Huberti mitteilt, seitens des »Bereins der Buchhändler zu Leipzig« eine Anzahl von Freikarten aus gegeben worden.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- u. Hausbibliothek des Buchhändlers.

Hilfsbuch für den Berliner Buchhandel. Im Auftrage der Korporation der Berliner Buchhändler zusammengestellt von Friedrich Wreden, z. Z. Schatzmeister der Korporation. 1893. Mit dem Bildnis Bernhard Brigl's. gr. 8°. 142, 22 S. u. Empfehlungsbeigaben. Geb.

Verlagsverzeichnis der Buchhandlung der Gogner'schen Mission in Friedenau-Berlin. gr. 8°. 2 S.

Leihbibliothek-Doubletten. Katalog von Henschel & Müller in Hamburg. 8°. 27 S.

Beaux-arts. I: Peinture, Sculpture, Gravure. Antiq. Katalog No. 89 von U. Hoepli in Mailand. 8°. 96 S. 2087 Nrn.

Medizin (Bibl. d. Herren J. T. Kirsten in Leipzig, Prof. Dr. F. R. Seligmann in Wien, Geh. Medizinalrat Dr. Witter in Meiningen u. a.). Antiq. Katalog No. 247 von List & Francke in Leipzig. 8°. 32 S. 886 Nrn.

Medicinae novitates. Juni 1893. Katalog No. 191 von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. 16 S. 435 Nrn.

Das heilige Land, Byzanz, Türkei u. Neugriechenland (z. Theil Bibl. d. † Dr. C. Sandreczki in Passau). Antiqu. Katalog No. 15 von M. Spigatis in Leipzig. 8°. 42 S. 854 Nrn.

Sprache u. Litteratur der germanischen Völker. Sprache u. Litteratur der romanischen Völker (Bibl. d. † Prof. Dr. B. ten Brink). Antiqu. Kataloge No. 57 u. 58 von Trübner's Buchhandlung u. Antiquariat (E. d'Oleire). 8°. 80 u. 93 S. 1773 u. 1857 Nrn.

Centralblatt f. Bibliothekswesen, hrsg. v. O. Hartwig. 10. Jahrg. 6. Heft. (Juni 1893.) Leipzig, Otto Harrassowitz.

Inhalt: Bibliographie der Sage vom ewigen Juden von L. Neubaur. — The early Paris editions of Columbus's First „Epistola“ von E. W. B. Nicholson. — Raumaussnutzung in Magazinbibliotheken von Ebrard und C. Wolff. — Herm. Josema's (i. e. Joh. Hammers) Praedicanter-Latein von P. Bahlmann. — Die Tabulae Ceratae Graecae Assendelftianas der Leidener Universitätsbibliothek von W. N. du Rieu. — Recensionen und Anzeigen. — Mittheilungen aus und über Bibliotheken. — Vermischte Notizen. — Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Bibliothekswesens. — Antiquarische Kataloge. — Personalnachrichten.

Geschäftsjubiläum. — Am 1. Juni d. J. feierte Herr L. Friederichsen in Hamburg, Inhaber der dortigen Firma L. Friederichsen & Co., Land- und Seelartenhandlung, geographischer und nautischer Verlag, das fünfundsanzwanzigjährige Bestehen seines hochangesehenen Geschäfts.

Den »Hamburger Nachrichten« entnehmen wir über den Entwicklungsgang dieses Hauses folgende Mitteilungen und versehen nicht, auch unsererseits den geehrten Herrn Jubilar zu diesem erfreulichen Anlaß mit unseren herzlichsten Glückwünschen zu begrüßen. Die »Hamburger Nachrichten« schreiben:

»Als Herr Friederichsen, ein Schüler von Sydow und Petermann, auf Grund seiner geographischen und kartographischen Kenntnis im Jahre 1868 sein Geschäft gründete, schuf er etwas für Hamburg vollständig Neues, und daß damit einem Bedürfnis entsprochen wurde, beweist der Erfolg, den dieses geschäftliche Unternehmen gehabt hat, ein Erfolg, der den Ruf seines Gründers nicht nur in Hamburg, Deutschland und Europa, sondern über die ganze Welt verbreitet hat. Von Herrn L. Friederichsen rühren viele kartographische und geographische Arbeiten her, u. a. auch verschiedene Karten des großen Stieler'schen Hand-Atlas. Bekanntlich ist Herr L. Friederichsen auch Gründer und Sekretär der Geographischen Gesellschaft in Hamburg, und was er dieser Gesellschaft und damit der Wissenschaft geleistet, das hat in der 92. Sitzung am 6. März 1883 bei Gelegenheit der zehnjährigen Stiftungsfeier dieser Gesellschaft deren damaliger Präsident Bürgermeister Dr. Kirchenpauer in einer Festsprache auf Herrn Friederichsen anerkannt. Herr L. Friederichsen ist Inhaber des Ehrenpreises des Hamburgischen Staates und der goldenen Medaille der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, Inhaber der goldenen und silbernen Medaille der Hamburgischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1889, sowie Inhaber des Kronenordens, erwähltes Mitglied der Kaiserlichen Akademie Leopoldina Carolina deutscher Naturforscher und Ärzte, korrespondierendes Mitglied vieler wissenschaftlicher Gesellschaften. Arbeiten des Herrn Friederichsen sind prämiert: Altona 1869, Paris 1875, Dresden 1879, Sydney 1879, Bremen 1884.«

Ueber den Verlauf der schönen Feier berichtet der »Hamburgische Correspondent«:

»Die Jubiläumsfeier des Herrn L. Friederichsen gestaltete sich zu einem schönen Fest, bei dem es an privaten und öffentlichen Rundgebungen zu Ehren des Jubilars nicht fehlte. Die Wohnung und das Geschäftslokal waren schon am frühen Morgen mit Blumen und